



Der Heilige Stuhl

EUCHARISTIEFEIER ANLÄSSLICH DES 150. JAHRESTAGES DER VERKÜNDIGUNG DES DOGMAS VON DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS MARIENS

PREDIGT VON JOHANNES PAUL II.

Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der Sel. Jungfrau Maria

Mittwoch, 8. Dezember 2004

1. »Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir« (Lk 1,28). Mit diesen Worten des Erzengels Gabriel wenden wir uns mehrmals am Tag an die Jungfrau Maria. Wir wiederholen sie heute am Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria mit besonders großer Freude, weil wir des 8. Dezember 1854 gedenken, an dem der selige Pius IX. dieses *wunderbare Dogma des katholischen Glaubens* in dieser vatikanischen Basilika verkündet hat. Ich grüße herzlich alle, die heute hier versammelt sind, insbesondere die Vertreter der Nationalen Mariologischen Gesellschaften, die am Internationalen Marianisch-mariologischen Kongreß teilgenommen haben, der von der Päpstlichen Marianischen Akademie veranstaltet wurde. Ferner grüße ich euch, liebe anwesende Brüder und Schwestern, die ihr gekommen seid, um die Unbefleckte Jungfrau in kindlicher Liebe zu verehren. Allen voran grüße ich Kardinal Camillo Ruini und erneuere meine herzlichsten Glückwünsche zu seinem Priesterjubiläum, wobei ich ihm meinen aufrichtigen Dank für den Dienst ausspreche, den er mit großmütiger Hingabe für die Kirche als mein Generalvikar für die Diözese Rom und als Vorsitzender der Italienischen Bischofskonferenz geleistet hat und weiterhin leistet.

2. Wie tief ist das Geheimnis der Unbefleckten Empfängnis, das uns die heutige Liturgie vorstellt! Ein Geheimnis, das die *Kontemplation der Gläubigen* immer wieder anregt und das *Nachdenken der Theologen* inspiriert. Das Thema des zuvor erwähnten Kongresses – »*Maria von Nazaret nimmt den Sohn Gottes in die Geschichte auf*« – ermöglichte eine Vertiefung der Lehre von Marias Unbefleckter Empfängnis als Voraussetzung für die Aufnahme des Wortes Gottes in ihrem jungfräulichen Schoß, des Erlösers des Menschengeschlechtes, der von ihr Fleisch angenommen hat. »*Voll der Gnade*«, »κεχαριτωμενη«: Nach dem griechischen Original des Lukasevangeliums wendet sich der Engel mit diesem Beinamen an Maria. Es ist der *Name, mit dem Gott* die Jungfrau durch seinen Boten bezeichnen wollte. So hat er sie von Ewigkeit her, »*ab aeterno*«, erdacht und gesehen.

3. In dem soeben verkündeten Hymnus des Briefes an die Epheser preist der Apostel Gott, den Vater, denn er hat »uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel« (1,3). *Mit welch außerordentlichem Segen hat Gott am Anfang der Zeit Maria*

bedacht! Du bist wirklich mehr gesegnet als alle anderen Frauen, Maria (vgl. *Lk* 1,42)! Gott, der Vater, hat sie in Christus vor der Erschaffung der Welt erwählt, damit sie heilig und untadelig lebe vor Gott; er hat sie aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, Erstlingsfrucht der Gotteskindschaft zu werden durch Jesus Christus« (vgl. *Eph* 1,4–5). 4. *Marias Vorausbestimmung* wie auch die eines jeden von uns bezieht sich auf die *Vorausbestimmung des Sohnes*. Christus ist jener »Nachwuchs«, der gemäß dem Buch Genesis die alte Schlange »am Kopf trifft« (vgl. *Gen* 3,15); er ist das »fehlerfreie« Lamm (vgl. *Ex* 12,5; *1 Petr* 1,19), das geopfert wurde, um die Menschheit von der Sünde zu erlösen. Im Hinblick auf seinen Erlösungstod wurde seine Mutter Maria vor der Erbsünde und vor jeder anderen Sünde bewahrt. Im Sieg des neuen Adam ist auch der Sieg der neuen Eva, der Mutter der Erlösten, enthalten. So ist die Immaculata Zeichen der Hoffnung für alle Lebenden, die den Satan *durch das Blut des Lammes besiegt* haben (vgl. *Offb* 12,11). 5. Wir betrachten heute die demütige junge Frau von Nazaret, die *heilig und untadelig vor Gott in der »Liebe«* lebte (vgl. *Eph* 1,4), deren Ursprung der *Dreifaltige Gott selbst* ist. *Welch erhabenes Werk der Heiligsten Dreifaltigkeit ist die Unbefleckte Empfängnis* der Mutter des Erlösers! In der Bulle *Ineffabilis Deus* weist Pius IX. darauf hin, daß Gott, der Allmächtige, »durch ein und denselben Ratschluß die Herkunft Marias und die Fleischwerdung der göttlichen Weisheit« festgesetzt hat (*Pii IX Pontificis Maximi Acta, Pars prima, S. 559*). Das »Ja« der Jungfrau bei der Verkündigung des Engels verbindet sich mit unserem *konkreten irdischen Dasein*, in demütigem Gehorsam gegenüber dem göttlichen Willen, die Menschheit nicht *vor* der Geschichte, sondern *in* der Geschichte zu retten. Denn die »neue Eva« hat, von jedem Makel der Erbsünde bewahrt, in einzigartiger Weise das Wirken Christi als vollkommener Mittler und Erlöser erfahren. Als erste von ihrem Sohn Erlöste hat sie in Fülle an seiner Heiligkeit teil; sie ist bereits das, was die ganze Kirche zu sein wünscht und hofft. *Sie ist die eschatologische Ikone der Kirche*. 6. Die Immaculata, die *Anfang der Kirche, der makellosen Braut Christi*, ist (vgl. Präfation), geht dem Volk Gottes immer den »*Pilgerweg des Glaubens*« ins Himmelreich voran (vgl. *Lumen gentium*, 58; *Redemptoris Mater*, 2). In der Unbefleckten Empfängnis Mariens sieht die Kirche, wie sich, vorweggenommen in ihrem hervorragendsten Mitglied, bereits die österliche Gnade der Erlösung abzeichnet. Im Ereignis der Menschwerdung findet sie den Sohn und die Mutter untrennbar miteinander verbunden: denjenigen, »der ihr Herr und Haupt ist, und diejenige, die durch das erste »*Fiat*« des Neuen Bundes ein Vorbild für ihre Aufgabe als Braut und Mutter darstellt« (*Redemptoris Mater*, 1).

7. Dir, Unbefleckte Jungfrau, die du von Gott über alle anderen Geschöpfe hinaus als Fürsprecherin der Gnade und als Vorbild der Heiligkeit für sein Volk vorherbestimmt bist, *vertraue ich heute* erneut in besonderer Weise *die ganze Kirche an*.

Führe du ihre Kinder auf dem Pilgerweg des Glaubens, und mache sie *dem Wort Gottes immer gehorsamer und treuer*.

Begleite du jeden Christen auf dem Weg der Umkehr und der Heiligkeit, *im Kampf gegen die Sünde und in der Suche nach der wahren Schönheit*, die immer Abglanz und Widerschein der göttlichen Schönheit ist.

Erwirke du *allen Völkern Frieden und Heil*. Der Ewige Vater, der dich als Unbefleckte Mutter des Erlösers gewollt hat, erneuere auch in unserer Zeit durch dich die Wunder seiner barmherzigen Liebe. Amen.

© Copyright 2004 - Libreria Editrice Vaticana

Copyright © Dicastero per la Comunicazione - Libreria Editrice Vaticana